

# Elbeblatt und Anzeiger.

## A m t s b l a t t

für die Königl. Gerichtsbämter sowie die Stadträthe zu Miesä und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N<sup>o</sup> 2.

Freitag, den 5. Januar

1866.

Dieses Blatt „**Elbeblatt** und **Anzeiger**“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 74 Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Miesä und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenstein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., F. Eugler in Leipzig, A. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

## S t e c k b r i e f.

Die im Bezirks-Armenhause zu Strehla untergebrachte und nachstehend näher bezeichnete **Ernestine Pauline Plato** aus Gropitz hat sich am 26. vor. Mts. aus ersterem Orte heimlich entfernt und treibt sich wahrscheinlich vagirend umher. Man ersucht daher alle Polizeibehörden auf die Plato zu vigiliren und dieselbe mittelst Schubes anher abzugeben.

Miesä, am 3. Januar 1866.

Königliches Gerichtsam t.

Ubrig.

Lh.

### Signalement.

Alter: 20 Jahre, Größe: untermittel, Statur: untersekt, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: schwarz, Augenbraunen: schwarz, Augen: angeblich dunkelgrün, Nase und Mund: gewöhnlich, Stirn: niedrig, Sinn: rund, Benehmen: einschmeichelnd.

## Bekanntmachung.

Die Renten auf den 4. Termin 1865 sind bis zum

**10. Januar 1866**

an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme zu entrichten.

Miesä, den 1. Januar 1866.

Der Stadtrath.  
Steger, Brgmstr.

Hempel.

## Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 22. vorigen Monats ist aus einem unverschlossenen Vorzimmer des „Wettiner Hofes“ zu Miesä ein Deckbett von roth- und weißgestreiftem Barchent entwendet worden.

Zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Bettes, welches besonders daran kenntlich ist, daß an demselben ein langer schmaler Barchenteinsatz sich befindet, dessen rothe Streifen dunkler sind, als die übrigen des Zulets, wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsam t Miesä, den 4. Januar 1866.

Ubrig.

## Tagesgeschichte.

Miesä. Der um unser Armenwesen so hoch verdiente hiesige Frauenverein veranstaltete am Neujahrsabende eine Christbescheerung für arme Kinder und arme Erwachsene. Ein zahlreiches Publikum hatte sich hierzu im Saale des Wettiner Hofes eingefunden. Ein Choral, geblasen vom Stadtmusikchor, eröffnete die Feierlichkeit, worauf eine in beredten Worten gehaltene feierliche Ansprache des Hrn. Diac. Körner an die zu beschenkenden Armen erfolgte. Nachdem die Kinder ein Lied

gesungen, auch die Censuren und die Versäumnistage der Mädchen bezüglich der Arbeitsschule vorgetragen worden waren, nahmen die Beschenkten mit fröhlichen Mienen Besitz von ihren unter drei leuchtenden Christbäumen aufbreiteten Geschenken. Wie Geben seliger als Nehmen ist, so machte auch die ganze Feierlichkeit einen erhebenden Eindruck auf das zahlreiche Publikum. Nur eins dürfen wir nicht mit Stillschweigen übergehen, das ist, wie schon erwähnt, das Vortragen der Censuren und der Versäumnistage der die

Arbeitschule besuchenden Mädchen. Wir wissen nicht, ob dies in den frühern Jahren ebenfalls so gehalten worden ist, aber erwähnen müssen wir, daß der Eindruck, den dies auf uns und manche Andere machte, mild gesagt, ein getheilter war. Rein und beseligend soll die Freude sein, die wir bei einer solchen Feierlichkeit empfinden, rein und ungetrübt soll die Freude der Kinder bei einer Weihnachtsbescherung sein. Diese aber gleichzeitig einer Beurtheilung über ihr Betragen während eines längeren Zeitraumes vor einem so zahlreichen Publikum zu unterwerfen, würden wir nur dann für gerechtfertigt erklären können, wenn, was nicht möglich ist, die Censuren alle gut lauten könnten. Der Zweck den man dabei im Auge hat, mag und das soll nicht verkannt werden, ein guter sein, aber wir Alle kennen den Grundsatz, daß der Zweck nicht durch das Mittel geheiligt wird. Vielfach hörten wir bei den vielen Versäumnistagen einen unterdrückten Bewunderungslaut, ob aber diese Versäumnistage entschuldbar oder unentschuldbar waren, darüber wurde uns nichts gesagt.

Dresden. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Adjutanten Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, Obersten von Thielaus-Rüssing, die erbetene Entlassung aus Allerhöchsten Kriegsdiensten mit der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben dem Generalleutnant, Generaladjutanten und Oberstallmeister von Engel, die nachgesuchte Entlassung aus Allerhöchsten Kriegs- und Hofdiensten mit Pension und der Erlaubniß, die Uniform der Generaladjutanten fortzutragen, zu ertheilen und demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, theils in dem von ihm zuletzt bekleideten Hofamte, theils in früheren Stellungen Allerhöchstihnen und Ihren Vorfahren geleisteten treuen und ausgezeichneten Dienste Allerhöchstihren Hausorden der Krone zu verleihen geruht.

Am 31. Dec. v. J. Mittags löste sich in der Nähe des Blockhauses auf der Elbe beim Eisbrechen plötzlich und unerwartet eine große Scholle, worauf 7 Arbeiter standen und trieb den Strom entlang bis zum Bachhose, wo es nach vielen Mühen den Arbeitern gelang, mittelst Rudern und Stoßen mit den Eisstöcken an das Ufer zu gelangen und wieder festen Boden zu gewinnen.

Dresden, 1. Januar. Die „Dr. N.“ schreiben: „Die Nachricht, daß die Ernennung des vormaligen hiesigen Stadtraths Hirschold zum Bürgermeister in Adorf bestätigt worden sei, beruht auf einem Irrthum. Er ist gewählt worden und zurückgekehrt, Entschliebung über Bestätigung aber noch nicht erfolgt, was sehr erklärlich ist, weil noch Vorfragen, wie die über Wiedererlangung der Staatsangehörigkeit, x. zu erledigen sind.“

Der „D. A. Z.“ wird berichtet: Der sächsische Gesandte in Paris, v. Seebach, ist in den Grafenstand erhoben worden.

Leipzig, 30. Dec. (D. A. Z.) Hierher gelangte officielle Anfragen geben begründete Veranlassung zu der Erwartung, daß Se. Maj. der König in nächster Zeit wieder, wie schon früher einmal, einen längeren Aufenthalt hier zu nehmen und dabei sein Interesse vorzugsweise der Lehrthätigkeit unserer Universität zuzuwenden gedenke.

Berdaun, 28. December. Se. Majestät der König haben der hiesigen Stadt einen abermaligen Beweis allerhöchster Gnade zu Theil werden lassen. Allerhöchstieselben haben durch Hrn. geh. Hofrath Bär für die infolge der Choleraepidemie verwaisten Kinder die Summe von 100 Thlr. dem Herrn Bürgermeister Fiedler hieselbst zugehen zu lassen geruht, mit der Bestimmung, dieselbe ganz nach bestem Ermessen in zweckmäßiger Weise zu verwenden. Wie wir hören, hat Herr Bürgermeister Fiedler, unter mittelbarer Abstattung allerunterthänigsten Dankes von der augenblicklichen Verwendung dieser Summe abgesehen, solche vielmehr unter zu verhoffender allerhöchster Genehmhaltung einstweilen in die hiesige Sparkasse eingelegt, um sie bei dem hoffentlich recht baldigen Bau eines städtischen Waisenhauses zu verwenden.

Berlin, 31. Decbr. Der Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Italien ist heute im Ministerium des Auswärtigen von Preußen, Bayern, Sachsen und Baden einer- und Italien andererseits unterzeichnet worden. Außer dem Vertrage wird, wie man der „A. Z.“ telegraphirt, ein Schlussprotocoll unterzeichnet, welches bestimmt: Erstens, daß die Ratification des Vertrages die Anerkennung Italiens in sich schließt und bedingt; zweitens, daß weitere Verhandlungen zur Förderung beiderseitiger Verkehrs-Interessen je nach den Umständen vorbehalten werden.

#### Vermischtes.

— In literarischen Kreisen hat folgende Nachricht des „Bayreuther Tageblattes“ aus Bayreuth freudig überrascht: „Karl Gutzlow verläßt am ersten heiligen Weihnachtsfeiertage St. Ottenberg geistig und leiblich gesund! Diese freudige Kunde veranlaßte den hiesigen Liedertanz, dem gefeierten Dichter ein Abschiedständchen zu bringen. Tief bewegt dankte Gutzlow in ergreifenden Worten für diese Aufmerksamkeit, wobei er besonders Gewicht darauf legte, wie hohen Werth es für ihn habe, daß der Genius des deutschen Liedes es sei, der ihn zuerst begrüßte bei seinem Wiedereintritt ins Leben.“

\* In Berliner Blättern findet sich die Mittheilung, daß eine Familie in der Nähe der Garnisonkirche, welche ein aufgefundenes, sauber in Papier gewickeltes Stück Fleisch für Schweinefleisch angesehen hatte, nach dem Genuß desselben ernstlich erkrankt sei und daß der herbeigerufene Arzt die Vermuthung ausgesprochen, das vermeintliche Schweinefleisch sei kein anderes als Menschenfleisch gewesen, welches ein Mediciner aus der hinter der Garnisonkirche belegenen Anatomie mit sich genommen und auf unverantwortliche leichtfertige Weise verlorren habe. Die Einzelheiten des ganzen Vorfalles bedürfen wohl noch der nähern Befestigung.

#### Kirchen-Nachrichten von Nieska.

Am Feste der Erscheinung Christi predigt in der Kirche zu Nieska:

Vormittags 8½ Uhr: Herr Pastor M. Richter über Jes. 60, 1 — 6.

Nachmittags 2 Uhr ist Versammlung der Missionsfreunde.

Am ersten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung predigt:

Vormittags 8½ Uhr: Herr Diaconus Körner über Luc. 2, 41 — 52.

Vom 7. bis 13. Januar übernimmt Herr Diaconus Körner die geistlichen Amtshandlungen.

Stenografie vom 29. Decbr. 1865 — 4 Jan. 1866.

Antonie Selma, Wilhelm Lauterbach's, Getreideeinläufers u. S. in R., L. — Emma Auguste, Friedrich Wilhelm Dietig's, Cigarrenarb. in R., L. —

**Beerdigte**

Frau Joh. Sophie Seifert, weil. Joh. Gottlieb Seifert's, gewes. Lohnfuhrmannes u. aush. D. in R., hinterl. Wittwe, 55 J. 2 M. 12 Tage alt. — Max Alfred, Christian Gottlieb Baumh's, Gutsbesitzers im Poppitz, Zwillingssöhnelein, 5 M. 3 J. alt. — Frau Christiane Friederike Walther, Joh. Karl Walther's, Zimmerm. u. Gew. in R., Ehefr. 5 M. 8 J. alt. — Karl Friedrich, Karl Friedrich Krügel's, Schiffm. u. Gew. in R., S., 7 J. 10 M. 16 T. alt. — Elisabeth, Frn. M. Richard Richter's, Pfarrers zu Riesa und Weyda, L., 7 J. 2 M. 21 T. alt. —

**Kirchliche Nachricht von Strehla.**

„Nächsten Sonntag, Dom. I. p. Epiph., hält der Herr Diacon. Gast Reichtaudacht für seine Reichkinder.“

**Gesangverein „Amphion.“**

Unter Bezugnahme auf das den geehrten Mitgliedern bereits zugegangene Circular wird denselben hierdurch ergebenst zur Kenntniss gebracht, daß

**den 7. Januar d. J., Abends 7 Uhr,**

die Feier des diesjährigen **Stiftungsfestes**

im Saale des Gasthofs „zum Kronprinz“

mit Table d'hôte eröffnet wird, wobei eher und zwar

**den 6. desselben Monats,**

**Nachmittags 3 Uhr,**

die statutengemäß abzuhaltende **Generalversammlung**

im Gasthose „zum Bettiner Hof“

stattfindet.

Der Vorstand.

**Heft I der Kinderlaube 1866**

ist eingetroffen in der Buchhandlung von Arno Freygang.

**Holzauktion.**

Montag, den 8. Januar, von früh 9 Uhr an, sollen an dem Wege zwischen der Feldmühle und Mergsdorf circa 50 erlene Schlaghausen meistbietend versteigert werden. Der Sammelplatz ist auf dem Schläge. Gröbba, den 2. Januar 1866. Die Rittergutsadministration.

**Boulogner Gesellschaft zur Stadt Leipzig**

Sonnabend, den 6. a. e. kein Buul.

Der Vorstand.

**Rugholz - Auktion.**

Montag, den 15. Januar 1866, sollen im Zabeltizer Revier 10 birkenne Stämme, über 300 eichene, weißbuche, birkenne und lindene Klöße, darunter eichene Nüßwellen, gegen 600 birkenne Rugstangen, 4 — 7 Zoll stark und bis 24 Ellen lang, und mehrere eichene und birkenne Rugklästern meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft Vormittag 10 Uhr im Schläge, hinter dem Schloßgarten.

Der Förster Klitzsch.

**Bauholz-Verkauf.**

Kieferne Stämme und Klöße können im Rittergutsforste zu Glaubitz angezeichnet werden und nach der Taxe abgegeben.

Fr. Kaminsky, Förster.

**Holzauktion.**

Dienstag, als den 9. Januar d. J., von früh 10 Uhr an, sollen beim Rittergute Zahnshausen, im sogenannten Unterholze, eine Parthie erlene und

weidene Langhausen gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Här, Revierjäger.

**Sicht- und Rheumatismus-**

Leidenden empfehle ich mein Lager ächt Schmidt'scher.

**Waldwoll-Fabrikate & Präparate**

zur gefälligen Beachtung und stehe mit Gebrauchsanweisungen und jeder sonst näheren Auskunft gern zu Diensten.

Joh. Hoffmann.

Ein vollständiges

**Familien-Logis**

in der ersten Etage, ist von jetzt an zu vermieten und von Ostern an zu beziehen bei

F. W. Adlers Wittwe.

**Ein Familien-Logis**

ist von jetzt an zu vermieten, sowie ein Obst- und Gemüsegarten zu verpachten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Eine Wirthschaft

zwischen Großenhain und Meissen gelegen, mit 15 Aekern Areal, mit gegen 300 Steuer-Einh. belegt, ist Veränderungshalber mit 3000 Thaler Anzahlung unter ganz annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere ertheilt Gutsbesitzer Carl Gotthelf Claus in Rüdritz bei Riesa.

In dem neuerbauten Wohnhause neben dem Gasthose „zum Stern“, sind 2 Wohnstuben mit Küchen, Kammern und Zubehör, sowie eine freundliche Dachwohnung mit Küche und Kammern zu vermieten.

Weitere Auskunft ertheilt der Kaufmann Ferdinand Bergmann.

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft in Riesa wird ein mit guten Schulkenntnissen begabter Knabe als Lehrling gesucht. Von Wem? ist durch die Expedition dieses Blattes zu erfahren.

## Schiefertafeln,

werden gefertigt und sind in Schocken und einzeln zu verkaufen bei

Wilhelm Schmidt, Schieferdecker.  
Pausitzer Straße.

## Lig-Ro-Ine-Lampen

nebst Brennstoff empfing und empfiehlt  
Carl Redon, Klempnermstr. in Strehla.

## Eine Scheune,

25 Ellen lang und 11 Ellen breit, (zum Abtragen) ist zu verkaufen in Rüdritz bei

Wilhelm Münch.

## Schüttstroh & Gebunde

liegen zu verkaufen bei

Moritz Hering.

Neues Sauerkraut von bekannter Güte à 15 Pf.  
Bestes süßes Pflaumenmuß, à 36 Pf.  
türkisches empfielt Eduard Schuppe.

## Pfannkuchen

empfielt vom hohen Neujahr an täglich frisch in der Stadt und am Bahnhof

Ernst Nicolai.

## Bier.

Sonnabend, den 6. Jan., früh, wird in Riesa Braubier gefüllt.

Das Reichbade haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Herrmann, Mstr. Dautler, Mstr. Ed. Müller Mstr. Nicolai und Mstr. Jenzsch.

Vom 8. Januar an haben in Strehla das Bankbade Mstr. Ziesche und Mstr. Risse.

Druck von C. F. Grellmann in Riesa.

Ein kleiner gelber Affenpincher, auf den Namen „Lord“ hörend, ist abhanden gekommen und wird dem Wiederbringer desselben eine gute Belohnung zugesichert von

Otto Jacobi, Tapetenfabrik Grödel.

Sonntag, den 7. Januar, ladet zum  
**Karpfenschmauss**  
ergebenst ein Carl Schröder in Gohlis.

Heute, Freitag,

## Schlachtfest

bei Wehlte in Gröba.

## Zum Karpfenschmauss

in Zahnishausen,

Sonntag, den 7. Januar a. c., ladet freundlichst ein Müller.

Heute, Freitag,

## Schlachtfest,

sowie künftigen Sonntag, den 7. Januar,

**Tanzvergnügen,**  
wozu freundlichst einladet Fischer in Poppitz.

Sonntag, den 7. Januar, ladet zum

## Jugendball

im „Wettiner Hof“

freundlichst ein Härtel.

## Restauration Schießhaus.

Sonntag, den 7. Januar, ladet zum

## Jugendball

freundlichst ein W. Lommatsch.

Für die vielen uns so wohlthunenden Beweise von Theilnahme nach dem plötzlichen Hinscheiden unsrer theuern Elisabeth sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
M. Richter, P.

## Speiseanstalt

vom 7. bis 11. Jan. 1866.

Sonntag: Schweinefleisch mit Erbsen.

Dienstag: Rindfleisch mit Kartoffeln und Kohlrüben.

Donnerstag: Rindfleisch mit Bohnen.

Der wohlmeinende Freund? und A . . . . —  
U . . . . , welcher mir am 2. d. M. ein Bildungs-Reglement zusendete, würde mich zu außerordentlicher Dankbarkeit verpflichtet, wenn er mir seine werthe Adresse näher bekannt machte; ich bin im Voraus schon überzeugt, durch so angenehme Bekanntschaft einen Grad der A . . . . — U . . . . Bildung zu erreichen.  
D. A.